



## Liste möglicher Rezensionen

(Stand 15.05.2024)

In der folgenden Tabelle schlagen wir Ihnen Bücher vor, für die wir noch Rezensentinnen/Rezensenten suchen. Wenn Sie einen der aufgelisteten Titel oder aber eine Neuerscheinung besprechen möchten, die nicht aufgeführt ist, wenden Sie sich bitte per Mail an die Redaktion unter: [redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de). Bitte beachten Sie darüber hinaus unseren Leitfaden für Rezensionen und unsere Manuskripthinweise für Autor\_innen.

Ihre GENDER-Redaktion

Besprechungsexemplar	Kurze Beschreibung
Ahmad, Aisha-Nusrat: „ <b><i>Afghan Women in Solidarity. Counter Narratives on the Dialectics of Oppression and Toke Recognition.</i></b> “ 2024 (Nomos Verlag)	Das Buch ist ein historisches Zeugnis aus der Zeit vor der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im Jahr 2021. In ihrer qualitativen Forschung zeichnet die Autorin die miteinander verwobenen Erzählungen der Erfahrungen von Leid, Solidarität und Hoffnung von Mädchen und jungen afghanischen Frauen nach und konzentriert sich dabei auf die subjektiven Realitäten und die Handlungsfähigkeit von Mädchen und jungen Frauen in Afghanistan. Sie kontextualisiert, wie Frauen in Afghanistan seit jeher als Spielball nationaler und internationaler Akteure ausgebeutet wurden und in welchem Ausmaß militärische und humanitäre Interventionen die Lebensrealitäten außer Acht gelassen haben.

<p>Baader, Meike Sophia &amp; Elisabeth Tuidor (Hg.): „<b>Mutterschaft im Diskurs. Kontinuitäten und Neukonfigurationen.</b>“ Juli 2024 (Campus Verlag)</p>	<p>Was bedeutet Mutterschaft heute? Obwohl sich aktuell vielfältige Neu- und Rekonfigurationen identifizieren lassen, gibt es bislang keine einschlägige Überblicksdarstellung zu diesem Thema. Das Buch schließt diese Lücke: Die Autorinnen und Autoren, allesamt ausgewiesene Experten und Expertinnen aus Erziehungswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Geschlechterforschung, präsentieren in den Beiträgen innovative Perspektiven auf Mutterschaft in transnationalen Kontexten.</p>
<p>Baig, Samira: „<b>Mutterschaft und Feminismus. Eine Studie zu Konzepten feministischen Mutterseins.</b>“ – Juli 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Schließen sich Muttersein und Feminismus aus? Eine Analyse feministischer und gendertheoretischer Zugänge zeigt, dass Mutterschaft durchgängig als Einschränkung von Emanzipationsbegehren thematisiert wird. Die Autorin zeichnet diese Diskurse nach und entwickelte im Rahmen einer qualitativen Studie Konzepte feministischen Mutterseins. Es wird dabei nicht nur das Spannungsfeld Mutterschaft und Feminismus im Alltag feministischer Mütter sichtbar, sondern es konnten auch emanzipatorische Strategien in Bezug auf Mutterschaft identifiziert werden. Diese stellen Gestaltungs- und Handlungsspielräume dar, von denen auch Mütter* profitieren können, die sich nicht als Feminist*innen verstehen.</p>
<p>Becker, Frank &amp; Patricia Plummer (Hg.): „<b>Ambiguität und Geschlecht in der Neuzeit. Interdisziplinäre Perspektive.</b>“ Mai 2024 (transcript Verlag)</p>	<p>Was geschieht, wenn das binäre Geschlechtermodell irritiert wird, also die gesellschaftlich etablierte Unterscheidung zwischen Mann und Frau nicht greift? Wird geschlechtliche Ambiguität toleriert oder werden die Unterscheidung und die Unterscheidbarkeit erzwungen? Die Beiträge*innen besprechen dazu Fallanalysen aus dem Zeitraum vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Aus unterschiedlichen Fachperspektiven zeigen sie auf, wie Ambiguität eine epistemische Offenheit generiert, deren Auflösung sich kulturabhängig und epochenübergreifend verschieden gestaltet – von einer Bereicherung und Etablierung neuer Werte bis zu Zurückweisung und Widerstand.</p>
<p>Beier, Friederike (Hg.): „<b>Materialistischer Queerfeminismus. Theorien zu</b></p>	<p>Ein materialistischer und ein queertheoretischer Feminismus werden einander meist als unvereinbar gegenübergestellt. Ein materialistischer Feminismus bezieht sich auf eine marxistische Theorietradition, in der gesellschaftliche Strukturen im Vordergrund stehen. Der feministischen Queertheorie geht es hingegen ausgehend von poststrukturalistischen Überlegungen um die gesellschaftliche Konstruktion von</p>

<p><b>Geschlecht und Sexualität im Kapitalismus.</b> – Oktober 2023 (Unrast Verlag)</p>	<p>Geschlecht. Diese theoretische Differenz wird durch den politisch konstatierten Widerspruch zwischen Klassen- und Identitätspolitik noch verstärkt. Während Klassenpolitik oftmals andere Ungleichheitsstrukturen wie Geschlecht und Sexualität außer Acht lässt, wird einer sogenannten Identitätspolitik vorgeworfen, Kapital- und Klassenverhältnisse nicht mitzudenken. Unterschiede werden dabei jedoch überbetont, anstatt Anschlusspunkte für eine emanzipatorische queer-feministische und antikapitalistische Politik in den Vordergrund zu stellen.</p>
<p>Belford, Nish &amp; Lahiri-Roy, Reshmi: <b>„Asian Women, Identity and Migration. Experiences of Transnational Women of Indian Origin/Heritage.</b>“ – January 2023 (Routledge)</p>	<p>This book explores the influence which education and migration experiences have on women of Indian origin in Australia and the United Kingdom when (re)negotiating their identities. The intersections of migration and transnationalism are critically examined through multiple theoretical lenses across three thematic domains encompassing socio-historical discourses, postcolonial theory, theories on intersectionality and interceptionality, emotional reflexivity and affects. In doing so, the book highlights the ambiguities around gendered access and equity to education, migration experiences, the acculturation process, dilemmas surrounding transnationality and negotiation of identities, belonging and struggles inherent in simultaneously maintaining ties with home and new social fields. Chapters highlight the practical, methodological, and substantive aspects of affective dimensions and voice with a critical understanding of different tensions, challenges, complexities and conflicts underlining the stories. The book raises the question of voice and agency in advocating emotion-based writing in recalibrating conditions representing gendered subjective multivocality of women in breaking silences.</p>
<p>Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hrsg.): <b>„Queere Vielfalt im Fußball. Perspektiven aus Forschung und Praxis.</b>“ – September 2023 (Verlag Barbara Budrich)</p>	<p>Fußball könnte eine Arena für queere Vielfalt werden, welche die errungene gesellschaftliche Akzeptanz von LSBTIQ* widerspiegelt. Sein öffentlicher Stellenwert prädestiniert ihn dafür. Der vorliegende Sammelband möchte dazu beitragen, die Akzeptanz für sexuelle und geschlechtliche Diversität zu verbessern. Die wissenschaftlichen Beiträge diskutieren aus unterschiedlichen Perspektiven Schritte zu ihrer nachhaltigen Verwirklichung.</p>
<p>Boehm, Susanne: <b>„Die Frauengesundheitsbewegung. Kritik als Politikum.</b>“ April 2024 (transcript Verlag)</p>	<p>In den 1970er Jahren trat die Frauengesundheitsbewegung als kreative feministische Strömung in Erscheinung, die das männlich dominierte Gesundheitssystem radikal infrage stellte. Ausgehend von aktivistischen Selbstzeugnissen und Interviews können Anliegen, Ziele und Aktionsformen des Protestes von einst genauer beleuchtet</p>

	<p>werden. In den Schilderungen zwischen Aufbegehren und Professionalisierung zeigt sich: Kritik kann als Politikum dieser sozialen Bewegung gelten. Susanne Boehm legt eine erste gebündelte Betrachtung der bundesdeutschen Frauengesundheitsbewegung vor, die exemplarisch an einem Gesundheitszentrum Berlins ansetzt und zugleich den größeren Diskurs erhellt.</p>
<p>Cognitio &amp; F.lus (Hg.): „<b>Gender und Recht. Perspektiven aus den Legal Gender Studies.</b>“ – März 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Im Recht gibt es eine Vielzahl von problematischen Konstruktionen von Geschlechterkategorien und Machtverhältnissen. Die Beiträger*innen legen diese aus Sicht der Legal Gender Studies offen und setzen sich kritisch mit bestehenden Vorstellungen im Recht auseinander. Rechtsvergleiche und Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Nachbardisziplinen erweitern darüber hinaus die Perspektive. Auf diese Weise wird eine notwendige Brücke zwischen Kritik, rechtlicher Dogmatik und rechtswissenschaftlicher Ausbildung geschlagen. Kreative Reformvorschläge bieten zudem Ansätze für ein produktives Weiterdenken von Recht und Geschlecht.</p>
<p>Dahmen-Adkins, Jennifer &amp; Wolfram, Andrea (Hrsg.): „<b>Wissenschaftskarrieren und Gender Bias. Chancengerechtigkeit an Hochschulen zwischen formellen Vorgaben und informellen Einflüssen.</b>“ – Mai 2024 (Verlag Barbara Budrich)</p>	<p>Wie gestaltet sich der soziale Wandel mit Blick auf Chancengerechtigkeit in Wissenschaftskarrieren? Wie kann dem Gender Bias hier strukturell und nachhaltig entgegengewirkt werden? Der Sammelband verfolgt einen doppelten Fokus auf diesen Wandel hin zu einer Steigerung der Chancengerechtigkeit in wissenschaftlichen Karrieren. Die Beiträge analysieren die Erfahrungen von Wissenschaftler*innen sowie von mikropolitisch agierenden Stakeholdern in den Forschungsorganisationen und geben Antworten auf die Frage nach Chancengerechtigkeit auf nationaler und europäischer Ebene.</p>
<p>De Souza Lima, Livia; Otero Quezada, Edith &amp; Roth, Julia (eds.): „<b>Feminisms in Movement. Theories and Practices from the America</b>“. – Dezember 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Feminist movements from the Americas provide some of the most innovative, visible, and all-encompassing forms of organizing and resistance. With their diverse backgrounds, these movements address sexism, sexualized violence, misogyny, racism, homo- and transphobia, coloniality, extractivism, climate crisis, and neoliberal capitalist exploitation as well as the interrelations of these systems. Fighting interlocking axes of oppression, feminists from the Americas represent, practice, and theorize a truly »intersectional« politics. <i>Feminisms in Movement: Theories and Practices from the Americas</i> brings together a wide variety of perspectives and formats, spanning from the realms of arts and activism to academia. Black and decolonial feminist voices and queer/cuir perspectives, ecofeminist approaches and indigenous women's mobilizations inspire future feminist practices and inform social and cohabitation projects.</p>

<p>Engelmann, Christina &amp; Lisa Yashodhara Haller (Hg.): „<b>Materialistischer Feminismus. Gegenwartsanalysen zu Geschlecht und Kapitalismus.</b>“ Schriften. Institut für Sozialforschung. Oktober 2014 (Campus Verlag)</p>	<p>Angesichts der zunehmend destruktiven Effekte, die mit der kapitalistischen Verwertungslogik als strukturierendem Prinzip unserer Gesellschaft einhergehen, gewinnt der Materialistische Feminismus besondere Aktualität. Wie aber tragen die Strukturlogik des Kapitals und die daraus hervorgehenden Verselbständigungstendenzen zum Fortbestehen, aber auch zum Wandel der Geschlechterverhältnisse bei? Welche Machtasymmetrien und welche Formen von Gewalt gehen damit einher? Und welche Rolle spielt hier die Familie, in der sich über den intergenerationalen Vermögenstransfer Klassenverhältnisse reproduzieren? Die in dem Band versammelten Theorie- und Forschungsarbeiten aus dem Feld der Geschlechterforschung diskutieren, wie eine materialistisch-feministische Perspektive zur kritischen Erschließung unserer Gegenwart beitragen kann. Die Autorinnen untersuchen gesellschaftliche Phänomene von besonderer Dringlichkeit, indem sie historische Perspektiven mittels eigener theoriegeleiteter Analysen und empirischer Studien aktualisieren, etwa zu Körperökonomien, Unternehmenskulturen oder Familienmodellen. Zugleich eröffnen die Beiträge Ausblicke auf alternative Formen der Organisation des gemeinsamen Wirtschaftens und Lebens und verhandeln so auch die Frage nach den Möglichkeiten einer emanzipatorischen Praxis.</p>
<p>Frauenkulturbüro NRW e.V. &amp; Schmidt, Hannah (Hg.): „<b>Dirigent*innen im Fokus. Warum die klassische Musik fundierte Machtkritik braucht.</b>“ – November 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Die klassische Musik ist eine Bastion der europäischen Kulturtradition. Wohl keine Figur verkörpert ihre Komplexität, aber auch die männliche, weiße Dominanz so sehr wie der Dirigent. In einer Gesellschaft, in der macht- und genderkritische Diskurse immer lauter werden, stehen die klassische Musik als subventionierte Kunstform und ihre Symbole in der Schusslinie: Wie kommt es, dass noch immer so wenige Dirigent*innen große Karriere machen? Wie kann ein Musikmachen der Zukunft aussehen, das Hierarchien überwindet und Zugänge ermöglicht? Und wie bewerten Expert*innen die Situation der Klassik hinsichtlich Rassismus, Klassismus und Sexismus? Die Beiträge*innen liefern Erklärungen und bündeln Ideen für eine Überwindung hegemonialer Strukturen.</p>
<p>Funder, Maria; Grulich, Julia &amp; Nina Hossain: „<b>Diversität- und Organisationsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis.</b>“ – 2023 (Nomos)</p>	<p>Diversität ist zu einem erstrebenswerten Ideal der Spätmoderne geworden. Diesem „Megatrend“ können sich weder Unternehmen noch die Feuerwehr, Universitäten, Gewerkschaften oder Kindertagesstätten entziehen. Es stellt sich allerdings die Frage, was überhaupt unter Diversität verstanden wird und wie es um die Umsetzung steht. Das Handbuch hat zwei Ziele: Erstens vermittelt es einen Überblick über</p>

	<p>theoretische Positionen zu Diversität in Organisationen und verknüpft dabei Perspektiven der Organisations- und Diversitätsforschung. Zweitens gibt es konkrete Einblicke in die Praxis von Diversität in Organisationen in unterschiedlichsten Feldern – angefangen von der Wirtschaft, über Gesundheit, Bildung, Soziales, Politik, Sicherheit bis hin zu Medien, Religion und Sport.</p>
<p>Garzón, Rodríguez: „<b>Diskriminierung durch IT in der Berufsorientierung. Fairness-Auditierung der Webanwendung BERUFE Entdecker von der Bundesagentur für Arbeit.</b>“ 2024 (Nomos Verlag)</p>	<p>Eine IT der Bundesagentur für Arbeit gab die Empfehlung: Wählt Informatik und Pflege als Beruf – stets entgegen den beruflichen Interessen der Jugendlichen? Die Fairness-Auditierung der Webanwendung BERUFE Entdecker öffnet exemplarisch die Blackbox der algorithmischen, datenbasierten, staatlichen Beratung in der Berufsorientierung. Beantwortet wird, was eine faire, digitale Beratung im Anwendungskontext des SGB III ist und wann eine Diskriminierung der Nutzer:innen vorliegt. Der Sachverhalt des Risikos einer geschlechtsspezifischen Diskriminierung durch einen Bias im Algorithmus und/oder in den Daten wird somit erstmalig operationalisiert – eine Blaupause für weitere Fairness-Auditierungen von IT der digitalen Berufsorientierung.</p>
<p>Goetz, Judith &amp; Mayer, Stefanie (ed.): <b>Global Perspectives on Anti-Feminism. Far-Right and Religious Attacks on Equality and Diversity.</b> – September 2023 (Edinburgh University Press)</p>	<p>This new book brings together research and analyses from five continents in order to promote a global perspective on the thoroughly global phenomenon of the current culture wars around sex and gender. The contributions show how transnational networks spread discourses that were developed in the Global North, and how they become re-articulated in different national, political and religious contexts. In recent years, issues of gender and sexuality have become a political battlefield on which far-right, religious and conservative actors wage their war against liberal and left-wing ideas, as well as emancipatory movements. 'Anti-Gender' crusades, which had originally been launched by the Vatican, deeply impacted societies and politics especially as these discourses were adopted by the secular far-right. Campaigns against sexual and reproductive rights, against gender equality and sexual diversity were waged from Russia to the United States and from Latin America to Japan.</p>
<p>Günter, Andrea: „<b>Gerechtigkeit und die Ökologie des Ökonomischen. Ökofeminismus, Klimaethik, Feministische Geldtheorie.</b>“ – Mai 2024 (Verlag Barbara Budrich)</p>	<p>Frauen sind besonders vom Klimawandel betroffen: Die durch ihn ausgelösten Krisen drängen sie in überkommene Geschlechterverhältnisse. Darum muss Klimapolitik nicht nur eine Neukonzeption des Ökonomischen vorantreiben, sondern auch mit einer Patriarchatskritik einhergehen, die bis in die Konzepte von Gerechtigkeit</p>

	<p>hineinwirkt. Wenn nachhaltige ökonomische Konzepte entwickelt werden sollen, müssen sie die Kategorie Geschlecht berücksichtigen und Klimaverhältnisse gendersensibel analysieren. Für eine neue Sichtweise werden Ariel Sallehs Konzept des Ökofeminismus und Hannah Arendts Vita activa herangezogen. Die Güter- und Tugendethik wird klimaethisch aktualisiert und eine Feministische Geldtheorie erörtert.</p>
<p>Heller, Birgit &amp; Edith Franke: „<b>Religion und Geschlecht.</b>“ März 2024 (De Gruyter)</p>	<p>Religion und Geschlecht sind eng miteinander verflochten: Religiöse Traditionen, Anschauungen, Symbole und Praktiken sind geschlechtsspezifisch geprägt; Geschlechterrollen, Stereotype und Ideale werden religiös untermauert und sanktioniert. Nicht nur religiöse Traditionen selbst, sondern auch die Erforschung und Darstellung von Religionen sind überwiegend durch androzentrische Perspektiven gekennzeichnet. Gegenstand dieser Einführung sind ein Überblick zu den methodologischen und theoretischen Grundlagen der religionswissenschaftlichen Geschlechterforschung sowie eine Revision religionsgeschichtlicher Daten und Perspektiven auf der Basis umfangreicher Forschungsergebnisse. Darüber hinaus machen ausgewählte systematische Analysen Zusammenhänge und Unterschiede zwischen verschiedenen religiösen Traditionen hinsichtlich der Konstruktion, Idealisierung, Normierung und der symbolischen Verwendung von Geschlecht sichtbar. Anhand von exemplarischen Feldern sozialer Interaktion werden zudem die vielfältigen Wechselwirkungen und die Intersektionalität von Religion, Geschlecht und Gesellschaft verdeutlicht. Der Band zeigt Ziele und Vorgehensweise einer geschlechtersensiblen Religionswissenschaft auf und bietet entsprechend revidierte Einblicke in die Religionsgeschichte.</p>
<p>Heuschkel, Annkatrin &amp; Rahnfeld, Claudia: „<b>Gewollte Kinderlosigkeit. Theoretische Einordnung und empirische Erkenntnisse zur Entscheidung von Frauen für ein Leben ohne Kinder.</b>“ – Juli 2023 (Springer VS)</p>	<p>Kernanliegen des Buches ist es, das Thema der gewollten und ungewollten Kinderlosigkeit fachlich konkreter zu trennen und das Phänomen der gewollten Kinderlosigkeit empirisch zu untersetzen. Das individuelle Lebenskonzept wirkt sich gleichermaßen auf die Möglichkeiten der persönlichen Selbstverwirklichung sowie das System der Gesellschaft, deren Organisation und Funktion aus. Wissenschaftliche Studien zu den Ursachen gewollter Kinderlosigkeit sind bisher jedoch kaum vorhanden. Die quantitative Befragung von über 1000 Frauen, bei denen eine bewusste Entscheidung für ein Leben ohne Kinder vorliegt, schließt die bestehende Forschungslücke. Die vorliegende Untersuchung trägt zu mehr Transparenz,</p>

	<p>Akzeptanz sowie Sensibilität gegenüber den Individuen sowie deren Lebensform bei und erweitert die sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse zu weiblicher Selbstbestimmung, modernen Lebensmodellen und alternativen Familienformen.</p>
<p>Hilger, Janna Mareike: „<b>Safe Space. Sorge und Kritik nach Michel Foucault und Eve Sedgwick.</b>“ – März 2023 (Campus Verlag)</p>	<p>Safe Spaces, also Räume, die der Sicherheit Marginalisierter dienen sollen, werden oftmals einseitig mit Zensur und Kritikfeindlichkeit assoziiert. Demgegenüber zeigt die Studie auf, dass aus der Geschichte der Safe Spaces ein Kritikverständnis mit weitreichenden philosophischen Implikationen geborgen werden kann: ein Verständnis von Kritik als einer unbedingt kollektiven, affirmativen und nicht-souveränen Sorgepraxis. Zugleich verdeutlicht die Analyse dieser Räume, wie Kritik aktuell eingehegt, geglättet und institutionell angeeignet wird. Zusammengenommen entfaltet die Arbeit mithilfe von Sozialphilosophie und Affekttheorie eine gegenwartsbezogene Bestandsaufnahme der kritischen Praktiken.</p>
<p>Hoffrath, Britta, Mentzing, Stina &amp; Richter, Susanne (Hg.): „<b>Geschlechter – Verhältnisse – Widersprüche.</b>“ – Oktober 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Gesellschaft scheint heute mehr denn je von widersprüchlichen Dynamiken geprägt zu sein. Dabei ist das Konzept der Widersprüchlichkeit vor allem als Analyseperspektive nutzbar und macht gesellschaftliche Spannungsfelder sichtbar. Der Sammelband untersucht diese gegenläufigen Prozesse im breiten Spektrum der Geschlechterforschung und richtet den Blick auf die widersprüchlichen Dynamiken von Retraditionalisierung und Liberalisierung. Ausgehend von dieser Fragestellung analysieren die Beitragenden Themen wie Männlichkeiten, queere Bildungsarbeit, Gleichstellung, Feminismus, Körper, Medien und das Phänomen der Cancel Culture.</p>
<p>Hoffrath, Britta; Nadine Sarfert &amp; Anika Thym (Hg.): „<b>Männlichkeiten als Lebensweisen in Gegenwart und Geschichte.</b>“ November 2024 (Campus Verlag)</p>	<p>Was der Begriff der Männlichkeit(en) beschreibt und wie Männlichkeit gelebt wird, steht in enger Wechselwirkung mit historisch, sozial und kulturell spezifischen Kontexten. Dabei spielen gesellschaftlich-politische Ereignisse und Konstellationen ebenso wie alltägliche Kleinigkeiten eine bedeutende Rolle für die Individuen. Der Band versammelt Beiträge einer interdisziplinären Tagung zu Männlichkeiten des AIM Gender und des Zentrums für Geschlechterforschung der Universität Hildesheim, die sich der Frage zuwenden, wie Männlichkeiten gelebt wurden und werden. Repräsentationen, Politiken, Dinge oder Formen von Beziehungen, Partner- und Freundschaften, aber auch ungebundene Lebensweisen und ihre Bedeutung im Alltag von Männern werden in den Beiträgen aus verschiedenen disziplinären Perspektiven – etwa Geschichte, Soziologie, Erziehungswissenschaft oder Literaturwissenschaft –</p>



	beleuchtet.
İmşir, Şima: „ <b>Health, Literature and Women in Twentieth-Century Turkey. Bodies of Exception.</b> “ – März 2023 (Routledge)	<i>Health, Literature and Women in Twentieth-Century Turkey</i> offers readers fresh insight into Turkish modernity and its discourse on health, what it excludes and how these potentialities manifest themselves in women's fiction to shape the imagination of the period. Starting from the nineteenth century, health gradually became a focal topic in relation to the future of the empire, and later the Republic. Examining representations of health and illness in nationalist romances, melodramas and modernist works, this book will explore diseases such as syphilis, tuberculosis and cancer, and their representation in the literary imagination as a tool to discuss anxieties over cultural transformation. This book places Turkish literature in the field of health humanities and identifies the discourse on health as a key component in the making of the Turkish nation-building ideology. By focusing on the place of health and illness in canonical and non-canonised fiction, it opens a new field in Turkish literary studies.
Johanssen, Jacob: „ <b>Die Mannosphäre. Frauenfeindliche Community im Internet.</b> “ – Januar 2023 (Herbert von Halem Verlag)	Dieses Buch analysiert Online-Communities, die der sogenannten „Mannosphäre“ angehören, die für ihren Frauenhass und ihre Nähe zur „Alt-Right-Bewegung“, der alternativen Rechten in den USA, bekannt ist. Im Fokus stehen Alt-Right-YouTuber, Incels, MGTOWs (Men Going Their Own Way) und NoFap-User sowie die Manifeste der Mörder Anders Behring Breivik und Elliot Rodger. Basierend auf den psychoanalytischen Ansätzen von Klaus Theweleit, Wilhelm Reich und Elisabeth Young-Bruehl untersucht der Autor, welche Fantasien und Bilder von Körperlichkeit, Geschlecht und Sexualität dort konstruiert und ausgetauscht werden. Diese Männer offenbaren widersprüchliche Gedanken, Wünsche und Fantasien über Frauen, die frauenfeindlich sind, aber auch darüber hinausgehen. Sie befinden sich in einem Zustand der Hemmung bzw. Enthemmung und sind hin- und hergerissen zwischen (un)bewussten Kräften und Fantasien, die aufbrechen und abgewehrt werden. Sie oszillieren zwischen Selbstmitleid und defensiver Apathie sowie Machtfantasien und dem Hass auf andere Körper.
Kallenberg, Vera; Tomke König & Walter Erhart (Hg.): „ <b>Geschlecht als Erfahrung. Theorien, Empirie, politische Praxis.</b> “ – Mai 2024 (transcript Verlag)	Wie gestaltet sich der Zusammenhang von (ver-)geschlechtlicher Erfahrung, Differenz, Alterität und Anderssein? Wie sind (ver-)geschlechtliches Erleben und der körperliche Leib miteinander verschränkt? Und welche Bedeutung haben Unausgesprochenes und Unausprechbares für die Erfahrung geschlechtlicher

	<p>Existenzweisen? Die Beiträger*innen widmen sich diesen drei bislang wenig systematisch bearbeiteten Fragen und setzen Erfahrung neu auf die Agenda der Geschlechterforschung. Aus den Perspektiven von Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften loten sie Erfahrung als Forschungsgegenstand sowie Analysekategorie aus und legen dessen epistemologisches Potential als Grundlage von Kritik und politischer Praxis offen</p>
<p>Krasny, Elke: „<i>Living with an Infected Planet. Covid-19, Feminism, and the Global Frontline of Care.</i>“ – Mai 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>»We must declare war on the virus,« stated UN chief António Guterres on March 13, 2020, just two days after the WHO had characterized the outbreak of the novel Covid-19 virus as a pandemic. Elke Krasny introduces feminist worry in order then to develop a feminist cultural theory on pandemic frontline ontologies, which give rise to militarized care essentialism and forced heroism. Feminist hope is gained through the attentive reading of feminist recovery plans and their novel care feminism, with the latter's insistence that recovery from patriarchy is possible</p>
<p>Kühl, Richard; Daniela Link &amp; Lisa Heiberger (Hg.): <i>Sexualitäten und Geschlechter. Historische Perspektiven im Wandel.</i> – Februar 2024 (transcript Verlag).</p>	<p>Die Historiographie der Sexualitäten erfährt vonseiten der akademischen Geschichtsschreibung aktuell eine nie gekannte Aufmerksamkeit: Nachdem sie jahrzehntelang eher nebensächlich behandelt wurde, sind inzwischen auch im deutschsprachigen Raum die Forschungsaktivitäten und die Vielfalt der Perspektiven deutlich gestiegen – nicht zuletzt dank eines neuartigen Dialogs zwischen der Geschichte der Sexualitäten und der Geschichte der Geschlechter, aber auch der Einbeziehung interdisziplinärer Ansätze aus der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie den Medical Humanities. Die Beiträger*innen geben anhand ausgewählter Beispiele Einblick in das breite Spektrum eines rasant expandierenden Feldes.</p>
<p>Laufenberg, Mike: „<i>Queer Studies. Schlüsseltexte.</i>“ – Dezember 2023 (Suhrkamp)</p>	<p>Seit drei Jahrzehnten untersuchen Queer Studies die Macht geschlechtlicher und sexueller Normen – und wie diese infrage gestellt werden. Sie erforschen die komplexen Zusammenhänge von Sexualität, Geschlecht, Rassismus, Klasse und Nation. Dieser Band versammelt klassische und neuere Schlüsseltexte der anglophonen Queer Studies in deutscher Sprache, von Judith Butler und Eve Kosofsky Sedgwick bis Cathy Cohen und José Esteban Muñoz. Er führt in die wichtigsten theoretischen Positionen ein, macht mit den zentralen Entwicklungslinien des Diskurses vertraut und präsentiert wegweisende queere Analysen zu Kapitalismus, Migration, Geopolitik, Behinderung, Aktivismus, Kultur und Subkultur.</p>

<p>Lengersdorf, Diana &amp; Tom Tholen (Hg.): <b>Männlichkeiten und Naturverhältnisse.</b> – März 2024 (Campus Verlag)</p>	<p>Neben den prominenten Beschreibungen des norwegischen Schriftstellers Karl Ove Knausgård über das Verhältnis von Männlichkeiten und Natur holen auch die Auseinandersetzungen um den Klimawandel Männlichkeit auf die Agenda: Extensiver Fleischkonsum oder unlimitiertes Autofahren werden hier ebenso mit Männlichkeit in Beziehung gebracht wie die Zerstörung natürlicher Ressourcen. Männlichkeiten und Natur stehen in einem dialektischen Wechselverhältnis zueinander: auf der einen Seite männliche Tendenzen zu Zerstörung, Instrumentalisierung und Ausbeutung, auf der anderen Seite männliche Kompensations- und Harmonisierungsbestrebungen. Der Sammelband greift anthropologische, historische, ästhetisch-literarische Hervorbringungen und soziale Konstellationen des Verhältnisses von Männlichkeiten und Natur sowie Männern zu sich selbst auf</p>
<p>Lenz, Ilse &amp; Mae Michiko: „<b>Frauenbewegung in Japan. Quellen und Analysen.</b>“ – Dezember 2023 (Springer VS)</p>	<p>Frauenbewegungen überschreiten Grenzen und schaffen so neue Möglichkeitsräume: Sie verändern die Grenzen des Geschlechts und sie begegnen sich über nationale Grenzen hinweg, indem sie sich miteinander vernetzen. Dieses Buch lädt dazu ein, ihnen dabei zu folgen und zugleich über die eigenen Sichtweisen nachzudenken. Es vermittelt die Stimmen der Frauenbewegung in Japan in ihrer historischen Entwicklung und ihre vielfältigen Auseinandersetzungen mit der männlich zentrierten Modernisierung. Zugleich werden andere und unterschiedliche Sichtweisen auf das moderne Japan jenseits der hegemonialen patriarchalen Erzählungen vorgestellt. Damit werden auch vergleichende Perspektiven auf Geschlechterverhältnisse und Frauenbewegungen in der postkolonialen weltweiten Moderne eröffnet</p>
<p>Maniu, Nicolas: „<b>Queere-Männlichkeiten. Bilderwelten männlich-männlichen Begehrens und queerer Geschlechtlichkeit.</b>“ – April 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Die zeitgenössische Ikonographie queeren männlichen Begehrens ist das Produkt einer Schichtung und Sedimentierung vergangener Konzeptionen von Geschlecht und Sexualität. Nicholas Maniu analysiert ebendiese wechselhafte Diskursgeschichte von tradierter und devianter Männlichkeit sowie (Homo-)Sexualität. Ausgehend von der Gedankenfigur des Palimpsests legt er die zwischen Oppression und Emanzipation oszillierende Diskursivierung queerer Männlichkeit dar: Von der Päderastie über die Sodomie bis hin zur Pathologisierung verfolgen die Geister der Vergangenheit den homosexuellen Mann bis heute und prägen unweigerlich seine Bilder.</p>
<p>Mertlitsch, Kristin; Hipfl, Brigitte; Kumpusch, V &amp; Roeseling, Pauline (Hrsg.): „<b>Intersektionale Solidarität. Beiträge zur gesellschaftskritischen</b></p>	<p>Verbündet-Sein, Vernetzung und Vergemeinschaftung: Diese Konzepte sind in jüngster Zeit wieder in den Mittelpunkt (queer-)feministischer, genderspezifischer und intersektionaler Theorien und Praktiken gerückt. Die Beiträge des Buchs</p>

<p><b>Geschlechterforschung.</b> – Januar 2024 (Verlag Barbara Budrich)</p>	<p>thematisieren Erfolge und Herausforderungen queer-feministischer, antirassistischer und intersektionaler Bündnisse in ihren lokalen, regionalen und globalen Verbundenheiten.</p>
<p>Minkus, Lara: „<b>Disentangling the Components of the Gender Wage Gap.</b>“ – 2023 (Nomos Verlag)</p>	<p>This book examines the components of and driving forces behind the gender pay gap, focusing on Germany. It covers the historical significance and measurement of the gap and provides relevant theory and empirical evidence. It also explores three key areas, all related to the composition and forces that perpetuate the gender pay gap in today's labour markets. First, the impact of radical changes in political and economic institutions; second, the significance of occupations; and third, the impact of labour market discrimination and soft skills. The book concludes by summarising key findings, research needs and implications for the academic debate on this subject.</p>
<p>Nenic, Iva &amp; Cirmardi, Linda (eds.): „<b>Women's Leadership in Music. Modes, Legacies, Alliances.</b>“ – März 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Various modes of women's contemporary cultural, social and political leadership can be found in music. Informed by different histories and culturally bound social mores but also by a comparative perspective, the contributors of this volume ask what can be considered leadership in culture from women's point of view. They deconstruct the notion of leadership as corporative and career-related modes of success by showing how women's agency, power and negotiation in and through music can and should be considered as empowering, transformative and role-modeling. By interweaving several disciplinary perspectives – from ethnomusicology, musicology and cultural management to sociology and anthropology – this volume aims to substantially contribute to the study of women's leadership.</p>
<p>Nowacki, Katja; Sabisch, Katja &amp; Remiorz Silke (Hrsg.): „<b>Junge Männer in Deutschland. Einstellungen junger Männer mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu Gender und LSBTI.</b>“ – Januar 2023 (Springer VS)</p>	<p>Der Band untersucht die Werteorientierung junger Männer mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu Geschlecht, Gleichberechtigung und LSBTI unter Berücksichtigung von Beziehungsmustern und Sozialisation.</p>
<p>Och, Anastasia-Patricia: „<b>Influencing nach Geschlecht. Genderspezifische Fan-Ansprache auf YouTube.</b>“ April 2024 (transcript Verlag)</p>	<p>Influencer*innen in den sozialen Medien sprechen ihre Fans auf persönlicher Ebene an, denn nur so sind ihre Produktempfehlungen glaubwürdig. Doch inwiefern thematisieren sie dabei auch das Gender ihrer Follower*innen? Anastasia-Patricia Och liefert Einblicke in die multimodale Gestaltung von YouTube-Videos erfolgreicher Influencer*innen und in die Mediennutzung Jugendlicher, die sowohl während als</p>

	<p>auch nach der Rezeption gegenderte Praktiken umfasst. Im Fokus ihrer parainteraktiven und genderbezogenen Analyse stehen Beauty-Videos und FIFA-Let's-Plays. Außerdem kommen Jugendliche zu ihren Erfahrungen mit diesen Formaten und ihrem eigenen Umgang mit YouTube zu Wort.</p>
<p>Onat, Rena: „<b>Queere Künstler_innen of Color. Verhandlungen von Disidentifikation, Überleben und Un-Archivierung im deutschen Kontext.</b>“ – Juli 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Queers of Color kommen in der Kunstgeschichte und in der zeitgenössischen visuellen Kultur entweder gar nicht vor oder aber sie werden als hypersichtbare Andere repräsentiert. Was passiert aber, wenn ihre Perspektiven zum Ausgangspunkt für kritische Auseinandersetzungen mit Rassismus und Heteronormativität in Kunst und visueller Kultur werden? Rena Onat diskutiert die Bedeutung von <i>Queer of Color</i>-Kritik für die Kunst- und Medienwissenschaften. Sie analysiert zeitgenössische Arbeiten von u.a. Hasan Aksaygin, Aykan Safoglu, Sunanda Mesquita und Raju Rage im translokalen deutschsprachigen Kontext. Diese Queers of Color verhandeln dabei mit je spezifischen ästhetischen Praxen Visionen von Disidentifikation, Strategien des Überlebens und Verfahren der Nicht-/Archivierung eigener Geschichten.</p>
<p>Owesen, Ingeborg W.: „<b>The Genealogy of Modern Feminist Thinking. Feminist Thought as Historical Present.</b>“ – January 2023 (Routledge)</p>	<p>Within much contemporary feminist theory there is a tendency to forget or ignore its own historicity and consider itself as primarily oriented towards the present. This book explores the historical roots of some of feminism's central concepts and debates, examining the philosophical conditions for feminist thought and taking as its point of departure the dynamic relationship between feminist thought and the history of philosophy. With close attention to the genealogy of key concepts such as equality, sex/gender and difference, alongside discussions of contemporary gender equality policy and contextual understandings of central figures including Wollstonecraft, Beauvoir and Irigaray, <i>The Genealogy of Modern Feminist Thinking</i> provides an analysis of feminism from its origins in the Early Modern period to its contemporary, post-modern forms. Shedding light on feminism as a product of Modernity and establishing it as part of the canon of European intellectual development, this book thus corrects the picture of feminism as a phenomenon that lacks historical continuity, revealing a history characterized by breaks, setbacks and forgetting, in which the forgetting itself forms part of a rich genealogy. As such, it will be of interest to philosophers, sociologists, political theorists and intellectual historians alike.</p>
<p>Probst, Ursula: „<b>Prekäre Freizügigkeiten. Sexarbeit im Kontext mobilen Lebenswelten osteuropäischer Migrant*innen in Berlin.</b>“ – Mai 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>In Debatten um Sexarbeit und Prostitution wird viel über »die osteuropäischen Prostituierten« diskutiert. Doch wie gestalten sich die Lebensalltage von Menschen</p>

	<p>aus osteuropäischen Ländern, die in Deutschland der Sexarbeit nachgehen? Basierend auf langfristiger ethnographischer Feldforschung in Berlin bietet Ursula Probst Antworten auf diese Frage. In Auseinandersetzung mit den Erfahrungen von Frauen und Männern aus verschiedenen Ländern des östlichen Europas zeigt sie auf, dass prekäre Lebensumstände sexarbeitender Migrant*innen Ausdruck weitreichender Marginalisierung, Sexualisierung und Rassifizierung von Osteuropäer*innen im neoliberalen Europa sind.</p>
<p>Randall, Thomas: „<b>Justice, Care und Value. A Values-Driven Theory of Care Ethics.</b>“ – July 2023 (Routledge)</p>	<p>In <i>Justice, Care, and Value</i> Thomas Randall argues for the radical potential of care ethics as a distinct and preferable theory of distributive justice. Advancing the feminist literature, this book defends a vision of society that can best enable caring relations to flourish. Specifically, Randall proposes a values-driven theory of care ethics that derives normative criteria for evaluating the moral worth of caring relations and their surrounding institutions via a classification of the values of care. They argue that such a theory gives us unique and meaningful solutions to contemporary questions of distributive justice across personal, political, global, and intergenerational domains. In doing so, the book makes significant strides to engage care ethics with the broader moral and political philosophy literature. Topical and interdisciplinary, Randall demonstrates that care ethics has the conceptual resources to ground distributive theories of socialism, territorial and natural resource rights, obligations to future generations, and historic redress. The book will be of great interest to academics, researchers, and students of feminist philosophy, but also of liberalism, political economy, and theories of global and intergenerational justice.</p>
<p>Rau, Alexander: „<b>Das Affektreime weiblicher Altersarmut. Zur subjektiven Verarbeitung von Prekarität.</b>“ November 2024 (Campus Verlag)</p>	<p>Altersarmut ist in erster Linie weiblich. Begründet liegt sie unter anderem im geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt und dem zunehmenden Abbau des Sozialstaats. In Altersarmut zu leben bedeutet, mit knappen Mitteln wirtschaften zu müssen und mit gesellschaftlicher Stigmatisierung konfrontiert zu sein. Diese geht häufig Hand in Hand mit Gefühlen wie Scham und Schuld, Ängsten und Sorgen, Kränkung oder Einsamkeit. Auf Basis ethnografischer Portraits liefert Alexandra Rau intime Einblicke in die alltägliche Verstrickung einer Frauengeneration, für die das Zukunftsversprechen eines »wohlverdienten Ruhestands« obsolet erscheint. Ihre empirische Studie zeigt, wie das Affektregime weiblicher Altersarmut eine</p>

	Solidarisierung betroffener Frauen verhindert und damit politische Mobilisierung untergräbt.
Rimbach, Charlotte; Schmidt, Sabrina; Steinfurt-Diedenhofen, Julia & Verlinden, Karla: „ <b>Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der stationären Altenhilfe. Herausforderungen für die Soziale Arbeit.</b> “ – Februar 2023 (Verlag Barbara Budrich)	Das Buch untersucht und identifiziert sexualisierte Gewalt gegen Bewohnerinnen der stationären Altenhilfe als bislang kaum beachtetes soziales Problem. Vor einem multidisziplinären theoretischen Hintergrund wird mittels eines Scoping Reviews das Thema als deutliches Forschungsdesiderat im (inter-)nationalen Raum rekonstruiert und als Auftrag für die Disziplin und Profession Sozialer Arbeit diskutiert. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf der erforderlichen Politisierung des Themas und der notwendigen Umsetzung organisationaler Schutzkonzepte.
Roche, Jeanette: „ <b>Queere Nation. (Re-)Imaginationen des Nationalen im queeren deutschen Film der Nachwendzeit.</b> “ – August 2023 (transcript Verlag)	Welchen Platz nimmt Queerness in der deutschen Post-Wende-Nation ein? Und welche Erzählungen von Nation und Queerness bieten queere deutsche Filme in der Nachwendzeit an? Jeanette Roche zeigt aus intersektionaler Perspektive, dass dort eine Reihe von Möglichkeiten queerer Subjektpositionen für das Verhältnis zur Nation nach '89 entstehen. Sie reflektiert dabei die im Film aufkommenden Ambivalenzen zwischen Normalisierungsnarrativen und deren Umformung. Dabei wird deutlich: Der Diskurs um Nationalismus findet immer auch sexualisiert und vergeschlechtlicht statt.
Rottmann, Andrea; Gammerl, Benno & Lücke, Martin (Hg.): „ <b>Handbuch Queere Zeitgeschichte I. Räume.</b> “ – Oktober 2023 (transcript Verlag) <b>O</b>	Dieses Handbuch macht queere Zeitgeschichte im deutschsprachigen Raum zum ersten Mal einem breiten Publikum zugänglich. Die Beiträge und Quellen geben Einblicke in die Geschichte gleichgeschlechtlich liebender und geschlechtlich nicht-normativ auftretender Menschen: von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*- und nicht-binären Personen sowie intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) in der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, Österreich und der Schweiz. Ein Fokus liegt auf der Frage, welche Rolle die »Anderen« für die Produktion gesellschaftlicher Normen spielen. Im ersten von drei Bänden beleuchten die Beitragenden queere Räume und Raumpraktiken – von A wie Archiv bis Z wie Zuhause.
Sauer, Birgit & Penz, Otto: „ <b>Konjunktur der Männlichkeit. Affektive Strategien der autoritären Rechten.</b> “ – April 2023 (Campus Verlag)	Die Politisierungsstrategien der autoritären Rechten in Deutschland und Österreich sind durch sexual- und geschlechterpolitische sowie männliche Anrufungen gekennzeichnet. Diese mobilisieren eine spezifische Affektstruktur aus Bedrohung, Angst, Wut und Hoffnung. Dieses Buch erklärt den Aufstieg und die Erfolge autoritär-rechter Parteien und Bewegungen in Deutschland und Österreich vor dem Hintergrund sich verändernder Geschlechter- und Sexualitätsverhältnisse – im Kontext neoliberaler Transformationen und großer Krisen der letzten 20 Jahre. Deutlich wird, dass die Rechte eine neue Konjunktur der Männlichkeit

	<p>beziehungsweise ein anti-demokratisches Gesellschaftsmodell der Ungleichheit und Ausschließung anstrebt. Zu diesem Zweck wird gegen die politische Elite, den Qualitätsjournalismus, Migrant:innen, Muslim:innen, LGBTIQ-Personen und Feminist:innen polemisiert.</p>
<p>Shapira, Elana &amp; Rossberg, Anne-Katrin: <b>“Gestalterinnen. Frauen, Design und Gesellschaft im Wien der Zwischenkriegszeit.”</b> – 2023 (De Gruyter)</p>	<p><i>Gestalterinnen</i> hatten einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung der Moderne im Wien der Zwischenkriegszeit. Die Publikation präsentiert neue Forschungen zu Designerinnen, Keramikerinnen, Modeschöpferinnen, Grafikerinnen, Gartenarchitektinnen, Fotografinnen, Kunsthistorikerinnen und Mäzeninnen. An ihrem Beispiel wird gezeigt, wie angestammte Rollenbilder in der Zwischenkriegszeit aufgebrochen wurden und welche eminente Bedeutung diese Frauen für die Wiener Moderne hatten. Sie setzten sich mit bestehenden Vorurteilen auseinander und schufen neue visuelle Sprachen, um erfolgreich Karriere zu machen. Gleichzeitig trugen sie zu einem kritischen Diskurs über die Emanzipation der Frau bei.</p>
<p>Söll, Anne; Wagner, Maike &amp; Boje, Katharina (Hg.): <b>“Under Construction. Kunst, Männlichkeiten und Queerness seit 1970.”</b> – 2024 (De Gruyter)</p>	<p>Die Publikation widmet sich dem Wandel von Männlichkeit(en), den bildende Künstler:innen seit den 1970er Jahren und aktuell mehr denn je verhandeln. Die vielfältigen künstlerischen Prozesse, in denen die Vorstellung von Männlichkeit als scheinbar universale, unumstößliche Konstante sukzessiv durch die Annahme einer Pluralität von Männlichkeiten abgelöst wird, beleuchten die kunst- und kulturwissenschaftlichen Beiträge des Bandes in vier Sektionen: Postphallische Männlichkeit, Queering Masculinities, Optimierte Männlichkeit(en) und Verletzlichkeit. Ausgehend von der Prämisse, dass Männerkörper keinen intrinsischen Wesenskern besitzen, sondern sozial konstruiert und somit transformierbar sind, werden Visionen zukünftiger Männlichkeit(en) diskutiert und greifbar gemacht.</p>
<p>Tiefenthaler, Sabine: <b>„Junge Frauen mit Fluchterfahrungen zwischen Resilienz und Vulnerabilität. Eine feministische ethnographische-partizipative Studie in italienischen Aufnahmezentren.“</b> – März 2024 (Verlag Barbara Budrich)</p>	<p>Welche Bedingungen und Faktoren beeinflussen die Verhandlungsprozesse von Resilienz und Vulnerabilität bei geflüchteten Frauen? In dieser feministisch-ethnographisch-partizipativen Studie werden diese Prozesse bei Frauen in italienischen Notaufnahmезentren untersucht. Die Ergebnisse betonen die Bedeutung des kontextuellen Einflusses auf Resilienz und Vulnerabilität und zeigen, wie visuelle partizipative Methoden zur ko-konstruktiven Wissensgenerierung beitragen können. Durch die Narrationen der geflüchteten Frauen wird das Resilienzphänomen kritisch überdacht, indem der Prozesshaftigkeit sowie dem Einfluss von Macht- und</p>



	<p>Ungleichheitsverhältnissen mehr Raum gegeben wird. Abseits dichotomer Deutungsmuster unterliegen Resilienz und Vulnerabilität einem fortwährenden Aushandlungsprozess, welcher von institutionellen, politischen, sozialen sowie individuellen Bedingungen bestimmt wird. Visuelle partizipative Methoden können einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag dazu leisten, geflüchtete Frauen in die ko-konstruktive Wissensgenerierung einzubeziehen.</p>
<p>Track, Lara: <b><i>Frieden und Frauenrechte im Kalten Krieg. »Women Strike for Peace« und die amerikanische Frauenrechtsbewegung im Spiegel transnationaler Kooperationen, 1961-1990.</i></b> – März 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Als der Kalte Krieg die Welt an den atomaren Abgrund brachte, formierte sich in den USA das Aktivistinnen-Netzwerk »Women Strike for Peace« (WSP). Von Frauen getragen, protestierte die WSP gegen Atomwaffentests und forderte Frieden im Namen künftiger Generationen. Lara Track analysiert das Verhältnis der WSP zur zeitgenössischen Frauenrechtsbewegung und zeigt auf, welchen entscheidenden Einfluss transnationale Vernetzung auf die Zusammenarbeit sozialer Bewegungen hatte. Damit erschließt sie nicht nur die Geschichte des bisher kaum im historischen Gedächtnis verankerten Frauenfriedensnetzwerks bis 1990, sondern verdeutlicht auch, wie Aktivistinnen gemeinsam für Frieden und Frauenrechte einstande</p>
<p>Vanagas, Annette &amp; Vanagas, Waldemar: <b><i>„Das Selbstbestimmungsgesetz. Über die Diskurse um Transgeschlechtlichkeit und Identitätspolitik.“</i></b> – März 2023 (transcript Verlag)</p>	<p>Im Zuge der politischen und medialen Debatten um das geplante Selbstbestimmungsgesetz, welches das Transsexuellengesetz ablösen soll, findet ein Ringen um die Selbst- und Fremdbestimmung des Geschlechts statt. Dies kann exemplarisch für den Widerstreit von geschlechterbinären und geschlechterpluralen Lebensformen verstanden werden. Annette und Waldemar Vanagas zeigen anhand der nunmehr vier Jahre andauernden Diskurse auf, wie identitätspolitische Bestrebungen um das Geschlechterwissen und eine daraus abgeleitete gesellschaftliche Ordnung zu neuen Prekarisierungen führen. So wird der vermeintliche Konsens auf Ebene der Identitätspolitik dabei zumeist auf dem Rücken transgeschlechtlicher Menschen ausgetragen</p>